

## Afrikanischer Zauber

**Lesung** – Isolde Nees stellt im Literaturhaus ihren Roman „Der Schlangenkreis“ vor

DARMSTADT. Die Hauptperson des Romans „Der Schlangenkreis“, den Isolde Nees am Freitagabend im Rahmen eines Afrika-Abends in Auszügen im Darmstädter Literaturhaus präsentierte, erliegt dem Faszinosum Afrika. Nees, die in Schlesien geboren wurde und einige Jahre in Nigeria verbrachte und jetzt in Darmstadt lebt, legt in diesem Buch keine Autobiografie vor. Vielmehr zeigt die Autorin wie die Protagonistin Charlotte Jordan durch eine Ekpu-Statue, die ihr Vater von einem Nigeriaaufenthalt mitgebracht hatte, schon von frühester Jugend an vom Afrika-Virus infiziert wird.

### Pointierter Vortrag, fesselnde Texterlebnisse

Der Vortrag von Isolde Nees ist pointiert und die zuweilen dramatische Betonung der Worte ließ die Zuhörer vom ersten Augenblick der Lesung an den fesselnden Erlebnisstrudel der Hauptfigur Charlotte Jordan nachfühlen. Diese reist Mitte der sechziger Jahre an der Seite ihres Mannes Martin nach Nigeria: Er will dort die Niederlassung einer Automobilfirma übernehmen. Durch die Bekanntschaft mit der Lehrerin Ineh Tutamosu vom Stamm der Ibibios, lernt Charlotte Jordan dort deren Großmutter Ogu kennen, die seherische Fähigkeiten besitzt.

Mit Muscheln oder Kräutern, die sie in einen Schlangenkreis wirft, weissagt Ogu die Zukunft, die für das Land Nigeria und seine Menschen nicht rosig ist. Denn das wegen Spannungen zwischen den Yoruba, Haussa und Ibo zerrissene Staatsgebiet steht vor einem Bürgerkrieg, der im Buch in den blutigen Biafra-Konflikt mündet.

Eine zentrale Rolle spielen da-

bei die politischen Aktivitäten von Inehs Bruder Amoz. Dieser gründet zusammen mit Charlotte Jordan eine Hilfsorganisation, missbraucht deren Spendengelder jedoch zu militärischen Zwecken.

Dem interessierten Publikum im Literaturhaus wurden so Schattenseiten des schwarzen Kontinents eindringlich vor Augen geführt, was betretene Reaktionen hervorrief. Zumal auch das Problem der Umweltzerstörung durch exzessive Ölförderung im Buch eingehend geschildert ist. Mit Pikanterie schildert Isolde Nees dagegen die große erotische Spannung zwischen Amoz und Charlotte, deren Zauber im Gegensatz steht zum nüchternen sexuellen Verhältnis des Ehepaares Jordan. Im Publikum verbreitete sich amüsiertes Lächeln, das auch anhielt, als die Autorin die Zeilen über die Behebung der Kinderlosigkeit des Ehepaares Jordan durch mystische Zauberriten vor-

trug. Verzauberung im Saal schuf auch die musikalische Begleitung der Lesung in Form des Quartetts "black & white coop.", indem schwarze und weiße Musiker zusammenspielen. Die Band schuf mit selbst komponierten Songs lebendige Klangbilder – von afrikanischem Marktreiben bis zu von Trommelwirbeln geprägten Stammesfesten. Mit der Schilderung der Flucht des deutschen Ehepaares endete eine Lesung, die packend die Licht- und Schattenseiten eines betörenden Kontinents deutlich machte. fsp

### DAS BUCH

Isolde Nees und Claudius Posch:  
„Der Schlangenkreis“. Weststadt-Verlag, 19,90 Euro, ISBN 978-3-940179-02-9.